Hallo zusammen,

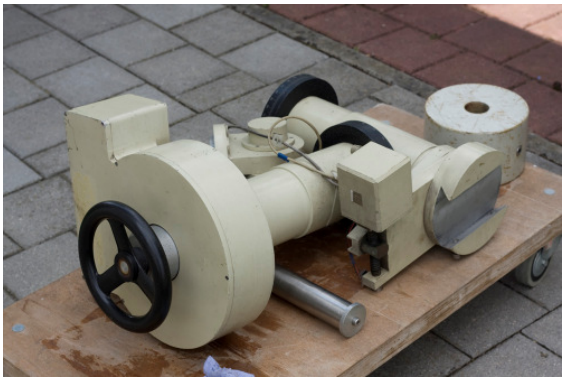
vielleicht ist ja jemand unter den Vereinsmitgliedern daran interessiert, zu erfahren, was sich momentan bei uns im Keller abspielt. Aber erst eins nach dem anderen. Anlässlich des letzten Vereinsausfluges nach Stuttgart besuchten wir die Sternwarte auf der Uhlandshöhe und wurden dort herzlich vom Vorsitzenden Andreas Eberle begrüßt. Während einer sehr ausführlichen und interessanten, eineinhalbstündigen Führung konnten wir uns einen genauen Überblick über das Sternwartengebäude und die Beobachtungsplattform verschaffen. Nachdem die einzelnen Teleskope und deren Funktion erklärt wurden, vielen in einem Nebensatz ein paar magische Worte, die mich wie ein Blitz trafen. …"Wir hätten da noch eine ältere Montierung günstig abzugeben…"! Wer mich kennt, der weiß, wie gerne ich an alten Teleskopen und Montierungen bastele und wie gerne ich meine Zeit neben meinem Hauptinteresse, der Astrofotografie, damit verbringe. Nachdem die Führung zu Ende war und die meisten von uns sich wieder auf den Weg zum Bus machten, fragte ich Andreas etwas genauer, um welche Montierung es sich denn handele. „Eine Alt AD-7 Montierung" kam als Antwort, sie hätten noch eine andere Montierung des gleichen Typs, die allerdings ein zweites Schneckenrad besäße, mit dem dann auch der GoTo-Betrieb möglich wäre. Die ältere wäre zwar auch mit zwei Motoren ausgerüstet, aber aufgrund einer Tangentialverstellung nur bedingt zum Positionieren geeignet. Naja, dachte ich mir, da könnte ich mir jetzt wirklich Schlimmeres vorstellen, zumal ein Schneckenantrieb wegen seines höheren Spiels in DE auch nicht immer vorteilhaft ist. Kurzum, der Preis für diese Montierung war so verlockend, dass ich nach einer kurzen Beratungssekunde vor den Türen der Sternwarte mit Claudia wieder zurückging und den Kauf perfekt machte. Da ich ohnehin Urlaub hatte

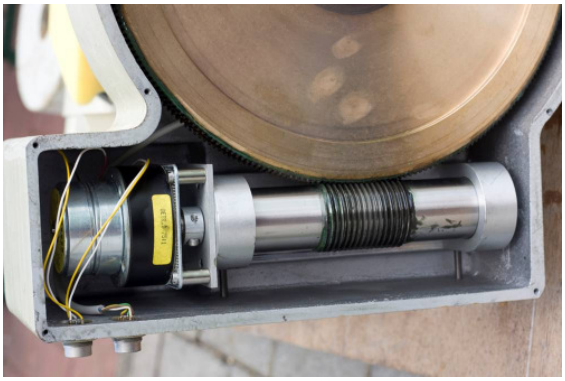
ohnehin Urlaub hatte, setzten wir den Abhol- und Geldübergabetermin auf Montag 21:00 Uhr…

Ach du meine Güte dachte ich mir, als ich mit Claudia wieder im Bus saß, was habe ich denn jetzt bloß wieder angestellt. Eine Montierung zu kaufen, die kaum zugänglich unter einer Treppe verborgen lag, die ich noch nicht einmal komplett gesehen hatte, geschweige denn den Zustand richtig einschätzen konnte. Nur der Name „Alt" ließ mich hoffen, dass es sich dabei um eine solide und gute Montierung handeln könnte.
Zu Hause angekommen, googlete ich erst einmal und stellte schnell fest, dass alle Berichte, die ich über die Montierung las, nur Gutes verhießen. Es wurde Montag und Christina und ich machten uns auf den Weg nach Stuttgart. Im Auto hatten wir Spanngurte und einen selbstgebauten Rollwagen, auf dem wir die 85 kg schwere Montierung über längere Distanzen bewegen konnten. Kurz nach 21 Uhr kamen wir an. Otto Farago und Andreas Eberle öffneten uns, wie verabredet, die Tür und wir traten ein. Die Montierung lag immer noch unter der Treppe zugedeckt

mit einer schwarzen Plastiktüte. Neben einer älteren Rusche- Steuerung und diversen Kleinteilen bekamen wir noch eine Littlefoot-Schrittmotor-Steuerung mit auf den Weg. Wir unterhielten uns noch eine Weile, bis ein Blick auf die Uhr verriet, dass wir uns jetzt wieder auf den Rückweg machen sollten.

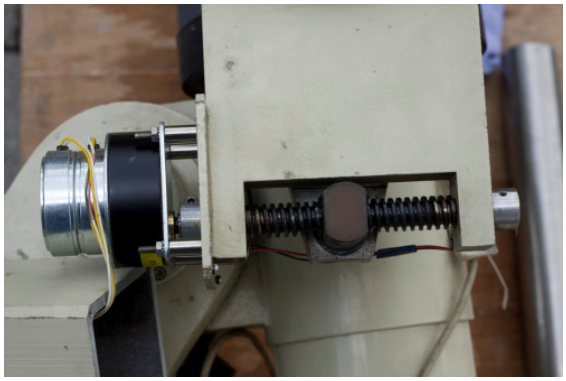
Erst am Mittwoch kam ich dazu, mir die Montierung genauer anzusehen. Ich öffnete den Deckel, der das 270 mm messende RA-Schneckenrad abdeckte und stellte fest, dass der Schrittmotor und das Schneckenrad in tadellosem Zustand waren. Während all der Jahre auf der Stuttgarter Sternwarte wurde dieser Deckel offenbar noch nie geöffnet.





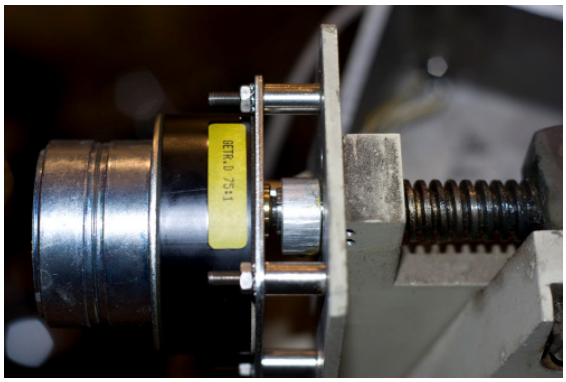
Schnecke, Schneckenrad und Motor

Nach anfänglicher Skepsis war ich jetzt sehr optimistisch, dass dieses Projekt erfolgreich enden könnte. Auch alle anderen wichtigen Teile waren zwar verschmutzt, machten aber einen sehr guten und vor allem spielfreien Eindruck.

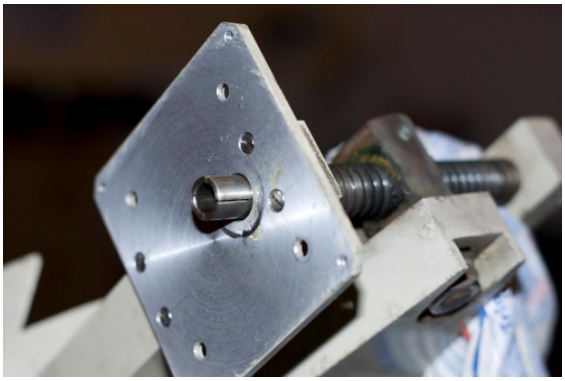


DE-Achse

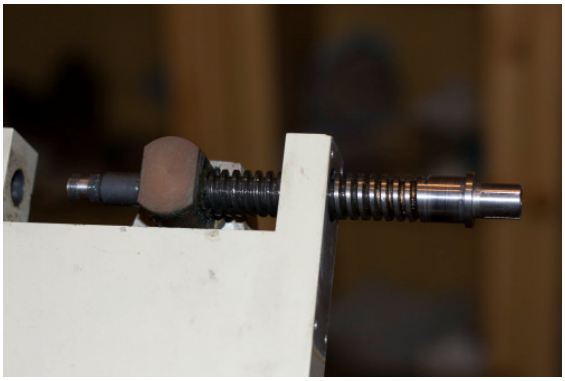
Christina und Florian halfen mir, die schwere Montierung in den Keller zu tragen, wo wir sie dann auf einem Arbeitstisch mit Schraubzwingen befestigten. Nun ging es an das Zerlegen der Montierung. Es war der Deklinationsantrieb samt Trapezschnecke zu demontieren und sicher aufzubewahren. Zum Lagern der vielen Einzelteile verwendete ich kleine Stapelkästen, um sicher zu gehen, dass nichts verloren geht. Hierzu musste der Klemmring, der den Motor mit dem Schneckenrad verbindet, gelöst werden. Anschließend konnte der Motor samt Untersetzungsgetriebe 75:1 abgenommen werden.



Die mit vier Schrauben befestigte Motorplatte und die gegenüberliegende Haltemutter wurden abgeschraubt.

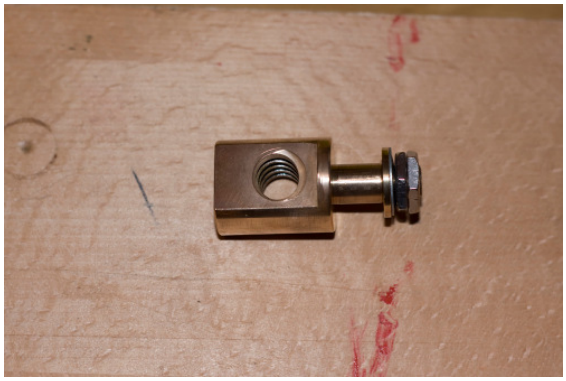


Die mit Gleitlagern versehene Schnecke konnte seitlich durch Drehen im Gewindeklotz herausgeschraubt werden.

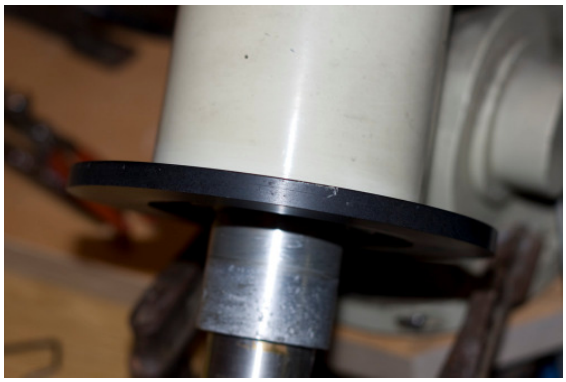


Die durch das alte Fett verschmutzte Schnecke wurde mit Nitroverdünnung gereinigt und mit WD-40 eingesprüht.

Der Gewindeklotz aus Rotguss wurde gereinigt und poliert.



Zum Lösen der Deklinationsachse mussten zunächst die Teilkreise entfernt werden.



Anschließend ließ sich die Kontermutter, die die beiden Kegelrollenlager

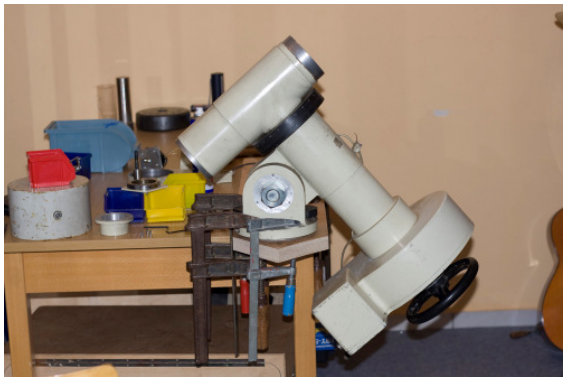
gegeneinander verspannt, losgeschraubt werden.

Die 70mm dicke Deklinationsachse

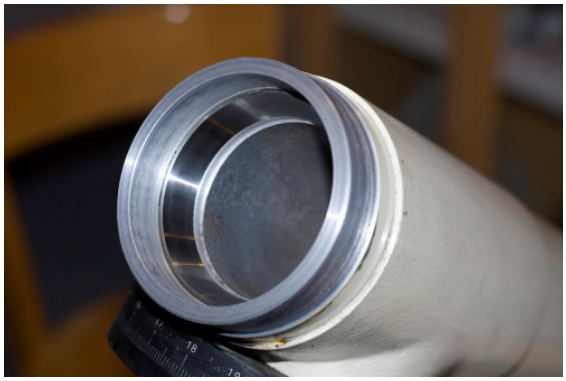
Der auf dem Montierungskopf sitzende Tangentialarm

Ein 0,1 mm dünnes Stahlblech dient als Einlage zwischen Tangentialarm und dem DE-Arm. Es verhindert, dass beide Aluminiumteile direkten Kontakt zueinander haben. Dieses Blech musste ausgetauscht werden, da es durch die langjährige Benutzung verschlissen war.

Etwas abenteuerliche Haltekonstruktion

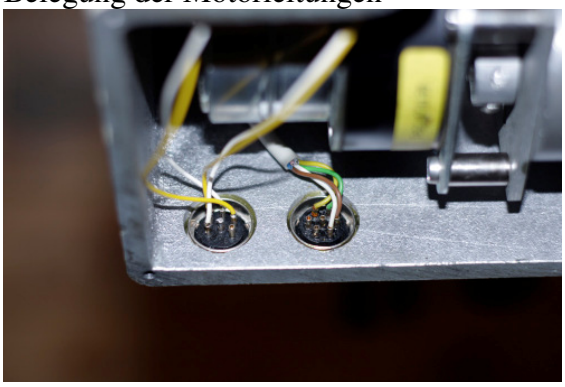


Vollkommen intaktes Gegenlager ohne nennenswerten Abrieb



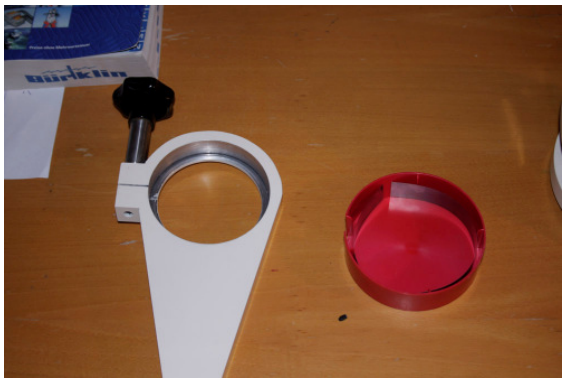
DIN- Einbaubuchse für die DE- und RA-Antriebe

Belegung der Motorleitungen

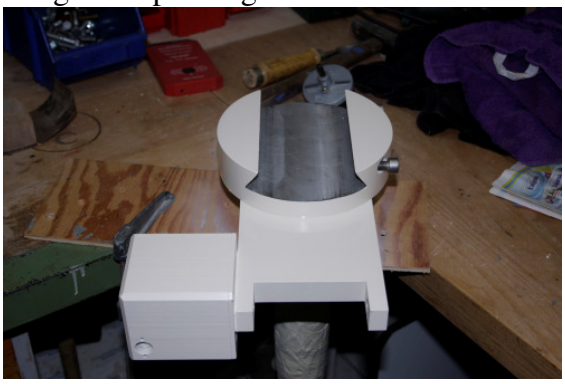


Die Original VW Käfer Lackierung wurde durch RAL1013 ersetzt, um zukünftig Lackbeschädigungen ohne großen Aufwand ausbessern zu können. Zuvor stand erst einmal intensives Abkleben und Grundieren auf dem Programm. Das Wetter hat sehr gut mitgespielt, nur der Rasen hat etwas gelitten.

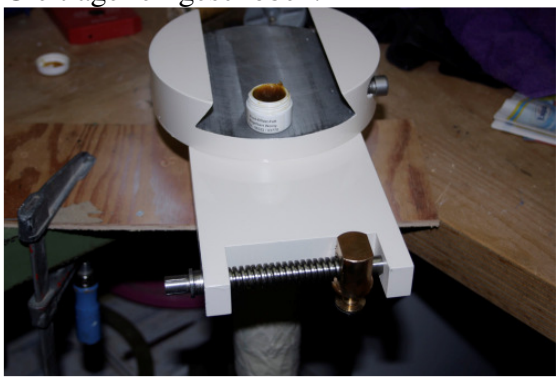
Ingo war so nett, mir das beschädigte Zwischenblech zu besorgen, um einen Reibungslosen betrieb der DE-Achse sicher zu stellen.

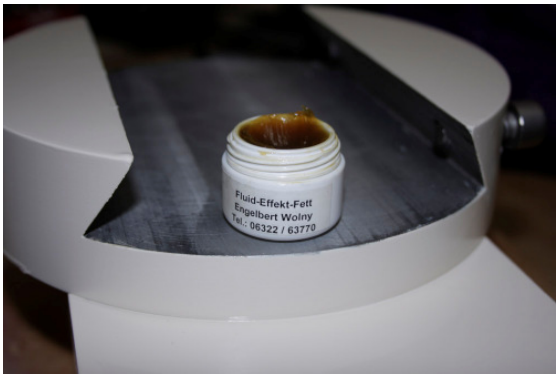


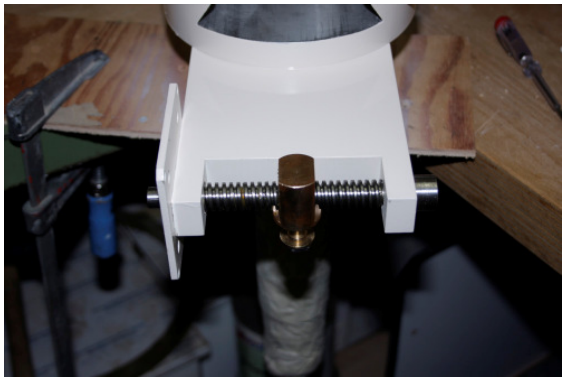
Nachdem die lackierten Teile trocken waren, konnte es an den Zusammenbau der Tangentialspindel gehen.



Die Spindel wurde mit hochviskosem Spezialfett aus Ingos Fundus geschmiert und anschließend in die vorgesehenen Gleitlager eingeschoben.

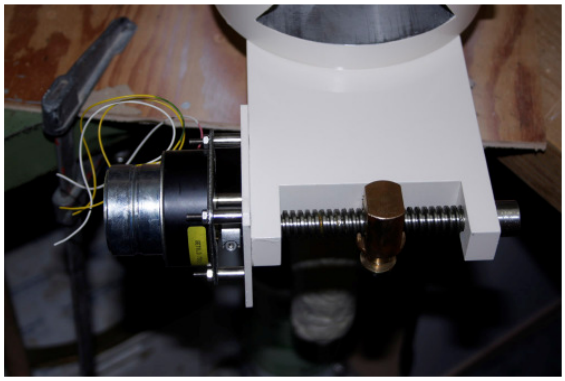


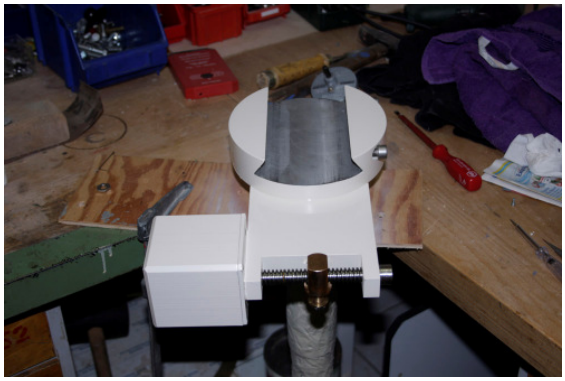




Die Schrauben und Zwischenringe für den Schrittmotor wurden eingesteckt…

…und der DE-Motor Fixiert. Zuvor wurde noch eine Spannhülse über die Achse der Schnecke gesteckt, mit der der DE-Motor fest verbunden wurde.





Eine unterdimensionierte Alt AD-5 Säule dient als behelfsmäßige Montagehilfe, um die Montierung in angenehmer Arbeitshöhe wieder zusammenbauen zu können.

Jetzt, wo es absehbar ist, dass die Montierung wieder in neuem Glanz erstrahlt, hilft Claudia beim endgültigen Zusammenbau. Nur noch der letzte Stecker muss an die von E-Alt neu bestellte Spiralleitung für den DE-Antrieb angeschlossen werden und die Montierung ist fertig. Am liebsten würde ich die Montierung an einem geeigneten Platz im Garten aufstellen, ob es dazu kommt, wird sich noch zeigen. Das liegt momentan noch in den Sternen….und ist eine andere Geschichte.